



# Mitteilungen der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen

Offizielles Organ der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen – Körperschaft des öffentlichen Rechts

## Bremer Planerschaft formuliert gemeinsame Wahlprüfsteine für die Landtagswahl



Foto: Michael Bahlo

### Butter bei die Fische – 2. Parlamentarischer Abend fand großen Zuspruch

Am 28. Februar haben Architektenkammer Bremen und Ingenieurkammer Bremen den 2. gemeinsamen Parlamentarischen Abend abgehalten. Das Format, der Rahmen und natürlich die erwarteten Inhalte haben wieder rund 200 Gäste aus Mitgliedschaft, Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft in den Vortragssaal der Kunsthalle Bremen geführt, der bis auf den letzten Platz ausgebucht war.

„Butter bei die Fische“, so hieß das Motto des Abends – die beiden Kammerpräsidenten Oliver Platz und Torsten Sasse hatten sich vorgenommen, mit ihrem Gesprächspartner des Abends, dem Präsidenten des Senats Dr. Carsten Sieling, ein offenes Gespräch zu verschiedenen Themen aus dem Bereich der Stadtentwicklung zu führen – Butter bei die Fische, wie man hierzulande so sagt. Der Plan ging auf – die rund 70 Minuten auf dem

Podium vergingen kurzweilig, die Debatte darf durchaus als munter bezeichnet werden. Die Vorwahlkampfzeit hatte spürbar begonnen, das wusste auch der Senatspräsident: Schließlich waren neben den weiteren Spitzenkandidaten zur Bürgerschaftswahl (Carsten Meyer-Heder - CDU, Dr. Maïke Schaefer – Bündnis 90/Die Grünen, Lencke Steiner – FDP) auch zwei Bremer Bundestagsabgeordnete sowie rund 15 Bremer Parlamentarier aus verschiedenen Parteien anwesend. Zu den Gästen zählte auch der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, Dr. Joachim Lohse sowie Staatsräte und Abteilungsleiter verschiedener Senatsressorts, ebenso die Senatsbaudirektorin. Diese durchaus sehenswerte Liste an Entscheidungsträgern zeigt, dass die Berufsstände eine hohe Relevanz in Bremen besitzen und die Themen Bau und Stadtentwicklung wahrgenommen werden. Ein Dank gilt den Sponsoren und Unterstützern der Veranstaltung, die diese erst ermöglichen.

Der inhaltliche Diskurs zu den drei Kernfragen – was wollen wir eigentlich machen in Bremen (IBA, Ergebnisse der Zukunftskommission, Rennbahnquartier), wie wollen wir das machen (Digitalisierung, Ergeb-

Sponsoren:			Hauptsponsoren:
	Bund Deutscher Architekten <b>BDA</b>		<b>CORDES &amp; GRAEFE BREMEN</b> HAUSTECHNIK 
<b>BPR</b> Dipl.-Ing. Bernd F. Künne & Partner	<b>DKV</b>	gruppeomp	
<b>GS P</b>	prooffice	<b>SWECO</b>	
<b>Umtec</b> (Prof. Blüner   Sasse) Konertz	<b>VBI</b> VERBAND BERATENDER INGENIEURE	<b>pb+ Ingenieurgruppe AG</b> planen. beraten. optimieren.	
<b>VHV</b> VERSICHERUNGEN	<b>vpi</b>	<b>WILLER &amp; PARTNER</b>	
			<b>STB</b>



nisse der Umfrage zur Servicequalität der Bauverwaltung) und wer soll das machen (anstehende Planungsaufgaben/Länderfinanzausgleich, Fachkräftemangel) - wurde jeweils eingeleitet durch einen kleinen Spielfilm. Am Ende – das zeigte auch die Berichterstattung in der Tagespresse am nächsten Tag – war wohl doch das Thema Servicequalität der Bauverwaltung das Thema, das aus den anderen hervorstach und durchaus emotionale Reaktionen hervorrief.

## Umfrage zur Servicequalität

Danke allen Kammermitgliedern, die sich an der Umfrage im Januar dieses Jahres beteiligt hatten – insgesamt 365 Personen haben 450 Bewertungen zu verschiedenen an Baufragen beteiligten Behörden im Land abgegeben. Die Rücklaufquote liegt bei 22,6%, wobei allerdings auch Rentner und Personen, die nicht regelmäßig mit Baubehörden zu tun haben, angeschrieben wurden – praktisch liegt die Rücklaufquote damit noch einmal höher. Und: Die Umfrageergebnisse stellen die Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei über 8.500 einzelne Verfahren dar – es ist legitim und fachlich richtig, auf dieser Basis von einem sehr hohen Grad an Zuverlässigkeit auszugehen. Durchgeführt wurde das Verfahren vom unabhängigen Institut Reiß & Hommerich GmbH.

Die These „Insgesamt bin ich mit der Arbeitsweise der Behörde zufrieden“ fanden gerade einmal 7% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer voll und ganz zutreffend, unter Einbezug der Antworten „trifft eher zu“ steigt dieser Wert immerhin auf 26% Zufriedenheit. Im Gegenzug beurteilten 51% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Arbeitsweise der Bremer Baubehörden als gar nicht oder eher nicht zufriedenstellend.

Ähnliche Ergebnisse ergaben sich auch bei den Aussagen zu reibungsloser Kommunikation (43 % negativ), der zielführenden Verfahrensbegleitung (49 % negativ), der Zuverlässigkeit von Terminzusagen (45 % negativ) sowie dem Zugang zum aktuellen Verfahrensstand (58 % negativ).

Das Vorliegen einer qualifizierten Eingangsbestätigung für Bauanträge (mit Nennung eventueller Nachforderungen) nimmt zudem weitaus mehr Zeit in Anspruch, als es der eigene Anspruch der Behörden selbst ist: 78 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben an, dass die 10-Arbeitstage-Frist selten oder nie eingehalten wird. Selbst nach 20 Arbeitstagen, der doppelten Frist, liegt die Eingangsbestätigung immer noch bei 42 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nur selten oder gar nicht vor.

Auch die tatsächliche Bearbeitungszeit für Baugenehmigungen wurde aktuell abgefragt – nur 25 %

der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben an, dass die Genehmigung immer oder zumindest häufig innerhalb gesetzlich vorgesehenen drei Monate nach Vollständigkeit des Antrags vorlag.

„Wir wissen, dass die allermeisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Baubehörden bis zum Anschlag arbeiten“, so kommentierte Torsten Sasse, Präsident der Ingenieurkammer Bremen, diese ersten Ergebnisse. „Die Kapazität der Bauverwaltung scheint mit Blick auf das aktuelle Baugeschehen schlicht wesentlich zu knapp bemessen, so das eindeutige Ergebnis der Umfrage. Aus dieser Mangelausstattung leiten sich dann viele Folgeprobleme ab“.

„Die schwierigsten Kinder brauchen am meisten Liebe“, kommentierte Oliver Platz, die Ergebnisse. „Die erfolgreiche Arbeit der Bauverwaltung beispielsweise bei der Entwicklung der Überseeinsel oder am Europahafenkopf darf man nicht vergessen, allerdings sind gerade auch kleinere Projekte im Gebäude- oder Quartiersbestand besonders anspruchsvoll im Genehmigungsverfahren. Auch hierfür braucht es hinreichend Kapazitäten in den Verwaltungen. Der Ausbau eines Dachgeschosses oder die kleine Gewerbeansiedlung sind genau die Bausteine, die wir im Rahmen der Innenentwicklung politisch wollen und dringend brauchen.“

Die Bauverwaltung selbst zeigte sich indes vorab gesprächsbereit: Im Rahmen einer Vor-Präsentation der Ergebnisse sagte die Ressortleitung zu, Planerinnen und Planer zeitnah zu einem „Kundenworkshop“ einzuladen. In dessen Rahmen sollen die Ergebnisse der Umfrage vertieft diskutiert und Wege zur kurzfristigen Verbesserung der Servicequalität gefunden werden. „Selbstverständlich nehmen wir dieses Angebot gerne an“, so Platz und Sasse einhellig, „die Beschleunigung und Vereinfachung von Verwaltungsprozessen kann nur gelingen, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen“.

„Ich finde das gut, dass Sie sich auf diesen Weg gemacht haben, uns wichtige Hinweise zu geben. Das wird natürlich im zuständigen Ressort jetzt betrachtet werden und dann geschaut werden, wo man abstellt, was man abstellen muss. Das ist eine Aufgabe, die wir lösen müssen“ – so der Präsident des Senats in seiner Replik. In diesem Sinne: Butter bei die Fische!

tb



Fotos: Michael Bahlo



## Brüderpaar gewinnt in beiden Alterskategorien des Schülerwettbewerbs der Ingenieurkammer Bremen

Schirmherrin Senatorin Dr. Claudia Bogedan spricht Grußwort



© Michael Bahlo

Ingenieurkammer-Präsident Torsten Sasse, Lasse Reuter, Linus Reuter und die Bremer Bildungssenatorin Dr. Claudia Bogedan bei der Preisverleihung und vor den Siegermodellen in der Hochschule Bremen.

Der Schülerwettbewerb „Achterbahn – schwungvoll konstruiert“ wurde im Herbst 2018 von insgesamt 15 Länderingenieurkammern parallel ausgelobt, am 08.03.2019 fand die Verleihung des Bremer Landespreises im AB-Trakt der Hochschule Bremen statt. Die Ingenieurkammer Bremen animierte in diesem Schuljahr zum fünften Mal in Folge Bremer Schülerinnen und Schüler, sich mit der Planung und modellhaften Umsetzung einer ingenieurtechnischen Bauaufgabe auseinanderzusetzen.

Das Votum der vierköpfigen Jury, bestehend aus Vorstandsmitgliedern der Ingenieurkammer Bremen, stellt dabei ein Novum dar: Die beiden Erbauer der Siegermodelle in den Alterskategorien Klasse 1-8 und Klasse 9-13 sind Brüder. Linus Reuter (11. Klasse, Oberschule Findorff – Modell „Silver Coaster“) und Lasse Reuter (6. Klasse, Oberschule an der Ronzelenstraße – Modell „Rock’n Roll“) haben beide jeweils über 70 Stunden für Lösung der Aufgabe investiert – belohnt wurden sie nun jeweils mit einer Urkunde und einem Geldpreis in Höhe von 250 € sowie der Teilnahme am Bundeswettbewerb der 15 Landessieger. Linus Reuter ist dabei kein Unbekannter – bereits zum 4. Mal in Folge hat er mit seinem Wettbewerbsbeitrag in der jeweiligen Alterskategorie den Landespreis gewonnen, jeweils in einem Zweier- oder Dreierteam. In diesem Jahr trat er erfolgreich allein an.

Insgesamt hatten sich in diesem Schuljahr 135 Schülerinnen und Schüler von zwölf Bremer Schulen am Wettbewerb beteiligt, 49 Modelle insgesamt wurden

eingereicht – Teamarbeit war nicht nur möglich, sondern ausdrücklich erwünscht. Ganz wie im wahren Leben eines Bauingenieurs.

Einen besonderen Dank richtete Kammerpräsident Torsten Sasse an alle Kammermitglieder, die mit Ihrer Spende die Durchführung des Schülerwettbewerbs auch in diesem Schuljahr ermöglicht haben:

„Im nunmehr fünften Jahr zeigt sich erneut, dass wir mit unseren technisch-konstruktiven Fragestellungen beim zukünftigen Ingenieur Nachwuchs gut ankommen“, so Torsten Sasse, Beratender Ingenieur. „Und das ist auch bitter nötig. Vor dem Hintergrund von 25.000 offenen Ingenieurstellen im Baubereich sieht es die Ingenieurkammer Bremen als ihre Aufgabe an, diese Neugier zu fördern und den Nachwuchs anzusprechen. Deutschland braucht kreative Ingenieurinnen und Ingenieure, die unsere Infrastruktur erhalten und weiterentwickeln können. Auch die Förderung von Frauen in MINT-Berufen liegt uns sehr am Herzen, insofern freuen wir uns darüber, dass immerhin schon 35 % der Teilnehmer Mädchen sind.“ Dies konnte die Senatorin für Kinder und Bildung, Dr. Claudia Bogedan, nur bekräftigen – zumal die Verleihung des Landespreises in diesem Jahr am Weltfrauentag stattfand. Die Senatorin zeigte sich begeistert und sehr interessiert, diskutierte noch lange nach der eigentlichen Preisverleihung die Modelle der Achterbahnen mit den Erbauerinnen und Erbauern. In ihrem Grußwort sagte sie auch für zukünftige Wettbewerbe ihre Unterstützung zu – insbesondere der Informationsfluss in die Schulen und innerhalb dieser sei ausschlaggebend für die Frage, wie viele



erfolgreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Ende ein Modell abgeben, so die Senatorin.

## Die Wettbewerbsaufgabe

Aufgabe der Jung-Planerinnen und -Planer war es, eine funktionsfähige Achterbahn zu entwerfen und zu erbauen. Die Funktionsfähigkeit wurde dann bescheinigt, wenn eine frei zu wählende Kugel – zum Beispiel eine Murmel - auf der Fahrbahn vom Startpunkt bis zum Endpunkt ohne Anhalten/erneutes Anschubsen gelangte. Als Grundfläche durften die Maße von 30 x 60 cm nicht überschritten werden, der Startpunkt sollte nicht höher als 40 cm liegen.

## Zum Wettbewerb

Der Landespreis steht unter Schirmherrschaft der Senatorin für Kinder und Bildung, Dr. Claudia Bogedan, die im Rahmen der Preisverleihung ein Grußwort an die anwesenden Schülerinnen und Schüler richtete.

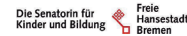
Ausloberin und Veranstalterin des Landespreises ist die Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen. Mit Unterstützung der Hochschule Bremen, insbesondere des Instituts für Experimentelle Statik (IFES) sowie vielen weiteren Spendern und Unterstützern, konnte der Schülerwettbewerb in Bremen zum fünften Mal in Folge ausgelobt werden. Dieses Jahr wurden insgesamt elf Preise verliehen, sechs davon in der Alterskategorie Klasse 1–8, weitere 5 Preise in Alterskategorie Klasse 9–13 – so hat die Jury entschieden. Die ersten Sieger der beiden Alterskategorien nehmen am anschließenden Bundeswettbewerb teil, dessen Preisverleihung am 14.06.2019 in Berlin stattfinden wird.

## Dank an unsere Unterstützer!



- Dipl.-Ing. Horst Döhren
- Dipl.-Ing Peter Gerlach
- Nave Schalltechnik
- Sowie diverse weitere Kammermitglieder und deren Unternehmen

ingenie



Nach dem Wettbewerb ist vor dem Wettbewerb Auch das Thema des nächsten Schülerwettbewerbs steht schon fest: Es wird um Aussichtstürme gehen, die zu entwerfen und zu bauen sind. Die Informationen dazu werden allen Bremer Schulen zum Anfang des Schuljahres 2019/2020 zur Verfügung gestellt. Alle weiteren Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter [www.junioring.ingenieure.de](http://www.junioring.ingenieure.de).



## Termine und Veranstaltungen

### Donnerstag, 25.04.2019

14-17.30 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen,  
Geeren 41-43, 28195 Bremen

#### **Aufstellung und Prüfung der Nachweise zum Wärmeschutz in Bremen und Bremerhaven gemäß EnEV/DVO – Ausblick zum GEG**

Seminar mit Dipl.-Ing. Olaf Bosenius, staatl. anerk. Sachverständiger für energiesparendes Bauen, Bremen; Architekt Dipl.-Ing. Hauke Sander, Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, Bremen.

### Donnerstag, 03.05.2019

10-17.30 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen,  
Geeren 41-43, 28195 Bremen

#### **Bauleitung Teil 3: Mangelmanagement, Abnahme und Verjährung im Bauvertrag - Mit einem Exkurs zur Anwendung der Toleranznorm DIN 18202**

Seminar mit Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Berlin.

### Dienstag, 07.05.2019

10-17.30 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen,  
Geeren 41-43, 28195 Bremen

#### **Brandschutz im Bestand - Das Bremer Haus nach BremLBO 2018**

Seminar mit Dipl.-Ing. Karsten Foth, hhpberlin Ingenieure für Brandschutz GmbH. Prüfeningenieur für Brandschutz.

### Donnerstag, 09.05.2019

10-17.30 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen,  
Geeren 41-43, 28195 Bremen

#### **Starke Stimme - starker Auftritt: Rhetorik und Selbstpräsentation**

Seminar mit Ute Bries, Voicing, Bremen.

### Montag, 13.05.2019 und Dienstag, 14.05.2019

Jeweils 10-17.30 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen,  
Geeren 41-43, 28195 Bremen

### **Projektmanagement für Architekten und Ingenieure – so steigern Sie Ihren Projekterfolg**

Seminar mit Heidi Tiedemann, Eisenschmidt Consulting Crew, Kiel.

### Freitag, 17.05.2019 und Samstag, 18.05.2019

Jeweils 10-17 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen,  
Geeren 41-43, 28195 Bremen

#### **Baukostenplanung und Betriebswirtschaft**

Grundlagenseminar für Absolventen und Berufsanfänger. Ein Seminar der Architektenkammer Niedersachsen.

### Donnerstag, 23.05.2019

10-17 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen,  
Geeren 41-43, 28195 Bremen

#### **HOAI - Von Anfang an!**

Grundlagenseminar für Absolventen zur Anwendung der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure mit Dipl.-Ing. Michael Koch, Architekt und Stadtplaner, ö.b.u.v. SV für Leistungen und Honorare der Architekten, Hannover. Ein Seminar der Architektenkammer Niedersachsen.

### Montag, 27.05.2019

10-17.30 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen,  
Geeren 41-43, 28195 Bremen

#### **Das neue GebäudeEnergieGesetz (GEG)**

Seminar mit Architekt Dipl.-Ing. Stefan Horschler, Büro für Bauphysik, Hannover.

Ausführliche Informationen und Anmeldung zu den Seminaren und Veranstaltungen unter:

unter [www.fortbilder.de](http://www.fortbilder.de) und [www.ikhb.de](http://www.ikhb.de)

Bezugsmöglichkeiten und -bedingungen: Das DEUTSCHE INGENIEURBLATT – Regionalausgabe Bremen – Offizielles Kammerorgan und Amtsblatt der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen kann fortlaufend oder einzeln gegen eine Schutzgebühr von 1,53 € bezogen werden. Mitglieder der Ingenieurkammer Bremen erhalten es im Rahmen ihrer Mitgliedschaft kostenlos mit dem DEUTSCHEN INGENIEURBLATT.

#### **Herausgeber:**

Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen  
Geeren 41/43  
28195 Bremen  
Telefon: 0421/16 26 890  
Fax: 0421/16 26 899

#### **Regionalredaktion:**

Tim Beerens